

b) Alle Feuerwehrkameraden haben fleißig und tüchtig, einzusagen als „Professionisten“ sich betätigt, mitgearbeitet und mitgesorgt.

c) Sogar mehrere Zivilisten haben aus Idealismus ebenfalls selbstlos mitgearbeitet, allen voran der „Senior“ Herr Buchegger (80) mit 300 freiwilligen Arbeitsstunden, Herr Baumeister i. R. Mirsits Stefan, u. a. m.

d) Wertvolle ideelle und finanzielle Unterstützung leisteten die vorbildliche Gaisfelder Dorfgemeinschaft mit den Patinnen, die spendenfreudige Bevölkerung des Löschbereiches und die ständigen Besucher des flottten Gaisfelder Sommerfestes.

e) Besonders muß lobend hervorgehoben werden die stetige, großzügige Unterstützung des Bauvorhabens durch die Heimatgemeinde Krottendorf-Gaisfeld mit dem geschätzten Herrn Bürgermeister ABI August Langmann, Vizebürgermeister Gewerke Franz Windisch und Finanzreferent HBI Robert Wonisch, durch finanzielle Subventionen, Beistellung tüchtiger Gemeindearbeiter und Asphaltierung des Feuerwehrplatzes, Installierung einer neuen Straßenbeleuchtung, usw.

f) Zum Gelingen des Baues trug wesentlich bei die wohlwollende Unterstützung durch den geehrten Bezirksfeuerwehrkommandant, Landesbranddirektor Vizepräsident Karl Strablegg und seines Bezirksfeuerwehrausschusses.

Aus der Chronik:

Bald nach dem historischen Erlaß der 1. steirischen Feuerlöschordnung vom 26. Juni 1886 kam es im Jahre 1895 zur Gründung der FF Gaisfeld durch Dr. Moritz Ritter v. Schreiner, der das Majestätsgesuch an den Kaiser Franz Joseph verfaßte, 1. Protektor war, dem Gaisfeld die Errichtung der Eisenbahnhaltestelle verdankt.

„Baumeister“ der FF Gaisfeld waren: Gründungshauptmann Karl Gutjahr. 1895–1897, Gutsbesitzer, Damalige Ausrüstung: Primitiver Steigerturm beim Gasthaus Klampfl, Pferdebespannter Spritzenwagen mit zwei Handdruckspritzen, Franz Buchegger: 1897–1927, Bürgermeister von Gaisfeld (heute Finder), 1897 Rüsthausbau mit Steigerturm, Johann Weiß: 1927–1933, Landwirt, vlg. Schusterbauer, Aufstellung des zweiten Löschzuges Klein-Gaisfeld, Othmar Goll: 1933–1938, Gastwirt, Rüstauto mit Motorspritze, Sirenenanlage am Rüsthaus. Im 2. Weltkrieg 1940–1945 rascher Wechsel der Wehrführer: Major a. D. Franz Oberländer, Karl Klampfl jun., Franz Buchegger jun., Anton Buchhaus, Josef Strommer, Johann Eberhard 1952–1954, Franz Raudner ab 1954, Neuanschaffungen: 1954 Motorspritze, 1956 Sirenenanlage, 1961 Rüstauto, Funkausrüstung, 1976 Lichtaggregat.

Die FF Gaisfeld hatte schon lange den fixen Plan, ein neues Rüsthaus zu bauen, da das alte aus dem Jahre 1897 stammende Rüsthaus zu klein geworden ist.

Die Realisierung scheiterte jedoch aus Mangel an einem geeigneten Grundstück, 1976 stellte der Landwirt Karl Hois, selbst Feuerwehrmann und Träger des goldenen Feuerwehrleistungsabzeichens (Lebensrettung eines ertrinkenden Mädchens), in großzügiger Weise Baugrund zur Verfügung. Es konnte begonnen werden mit der Planung, Kommissionierung, Grundaushub und Legung der Fundamente. Soweit möglich, wurde alles in Eigenregie gemacht. Sogar den Bauplan entwarf Herr Ing. Franz Krois, Sohn des OBI Franz Krois.

12. April 1977: Beginn des Rüsthausbaues mit Schwung und Umsicht.

1978: Fertigstellung des Rohbaues mit Innenputz.

1979: Außenputz, Inneneinrichtung der Garage und des Gemeinschaftsraumes, Verbaute Fläche ist 170 Quadratmeter mit zirka 1400 Kubikmeter, nach grober Schätzung würde der Rüsthausbau ungefähr 1,5 Millionen Schilling kosten.

Vom Land Steiermark und Gemeinde Krottendorf-Gaisfeld erliert die FF Gaisfeld bisher an finanziellen Unterstützungen zirka S 600 000,-, durch Spenden zirka S 200 000,-, die FF Gaisfeld erbrachte bisher zirka 7000 freiwillige Arbeitsstunden im Werte von fast einer Million Schilling.